

Die Vorfahren aufspüren

bo. Buxtehude. Die Buxtehuder Ahnenforschergruppe trifft sich am Sonntag, 27. August, um 18.30 Uhr in der „Hohenluft“, Stader Str. 15, in Buxtehude. Genealogie-Interessierte unterstützen sich gegenseitig bei der Forschung nach Familienvorfahren. Anfänger erhalten Tipps zum Einstieg. Zu den regelmäßigen Treffen jeweils am letzten Sonntag im Monat kommen meistens auch Ahnenforscher aus den umliegenden Landkreisen.
• Infos bei Regina Auf'm Kampe, ☎ 04161 - 88107.

Erschließung des Wohnparks

It. Steinkirchen. Um die Erschließung des Wohnparks Bürgerei in Steinkirchen geht es unter anderem bei der Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, 30. August, um 18 Uhr im Rathaus. Dem Erschließungsträger werden Fragen gestellt und es erfolgt eine allgemeine Aussprache.

Geführtes Reiten für Pferdefreunde

bo. Buxtehude. Zum Reiten für jedermann lädt der Reit- und Fahrverein Buxtehude Pferdefreunde jeden Alters am Sonntag, 27. August, ein. In der Reithalle am Klöterbusch können Kinder

und Erwachsene von 15 bis 17 Uhr am geführten Reiten teilnehmen und sich über das Vereinsangebot informieren.
• Eintritt frei; für das Reiten ist ein kleiner Beitrag zu zahlen.



Strahlende Gewinner

ab. Neu Wulmstorf. Beim LeA-Sommerfest hatten sie das „große Los“ gezogen: Peter Sieber und Irmgard Kühnemann gewannen den Tombola-Hauptpreis, einen Einkaufsgutschein im Wert von 150 Euro bei Lidl, überreicht durch Mitarbeiter Steffen Pegel (Foto, li.). Rundum schön ist, dass es

sich bei den Gewinnern um Freunde eines Bewohners der Laurens-Spethmann-Häuser handelt: Björn Holtmann (re.) nahm begeistert an der Übergabe teil. Das Los wurde erst sehr spät gezogen. So blieb bis zum Schluss des Festes spannend, wer den Hauptgewinn erhielt.

Hochschule 21 nominiert Professor Thorsten Hermes

Hochschulpräsident: „Er begeistert Studierende für Ingenieursarbeit“

ab. Buxtehude. Die Hochschule 21 (HS21) aus Buxtehude hat jetzt Prof. Thorsten Hermes (51) bei dem Wettbewerb „Professor des Jahres“ nominiert. Damit nimmt die HS21 erstmals an dem Wettbewerb teil.

Prof. Hermes arbeitet seit dem Jahr 2012 an der HS21 und lehrt dort technische Informatik im Studiengang Mechatronik Dual. Die Nominierung begründete Hochschulpräsident Prof. Thorsten Uelzen damit, dass Prof. Hermes sich immer vorbildlich dafür einsetze, dass Studierende ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen könnten. „Er versteht es, die jungen Menschen für die Ingenieursarbeit zu begeistern“, so Uelzen.

Prof. Hermes hat an der HS21 schon viel auf den Weg gebracht: Durch ihn wurde beispielsweise



Prof. Dr.-Ing. Thorsten Hermes Foto: HS21

der Wettbewerb „SpaceBot“ vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in der Lehre des Mechatronikstudiums verankert, für den die Studenten einen autonom fahrenden Roboter, den „SpaceBot21 - Rover“, entwickelten. Dabei lag die Konstruktion

und Entwicklung des Roboters überwiegend in der Hand der Studenten.

Ein zweites Projekt, das unter Leitung von Prof. Hermes verläuft, ist die Parkinson-Brille. Das High-tech-Gerät verhilft durch audiovisuelle Reize Parkinson-Patienten dazu, sich aus ihrer Starre zu lösen.

Der bundesweit ausgerichtete Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Zu dem Wettbewerb hat die UNICUM Stiftung aufgerufen. Gewürdigt werden Hochschullehrende, die sich besonders für den Berufseinstieg ihrer Studenten engagieren. Noch bis zum 22. September können Professoren nominiert werden.
• www.professordesjahres.de.

Zapfhahn am Ende der Welt

Norddeutsche Gelassenheit in der letzten Kneipe vor der Fähre / Land's End in Wischhafen ist kult

tp. Wischhafen. „Ich steh' den ganzen Tag in der Kneipe und krieg' auch noch Geld dafür“: Wirt Peter Ibs (64) punktet nicht nur mit Theken-Humor. Dank seiner rau-norddeutschen Gastfreundschaft, kerniger Hausmannskost und der besonderen Lage mit Blick auf die Autoschlange vor Elbfähre in Wischhafen ist das „Land's End“ längst das Kult-Lokal im Norden.

Hier enden der Landkreis Stade und das Land Niedersachsen. Die meisten Gäste kommen von



Nimmt eine Fischbrötchenbestellung auf: Servicekraft Steffi Eberhard

nur ein Mal im Jahr“, sagt Ibs mit Blick auf den hohen Anteil an Ferienreisenden, die im Sommer, wenn das Land's End Hochkonjunktur hat, in Richtung Süden fahren.

Einer, der der Gaststätte das ganze Jahr die Treue hält, ist Erich Gooß (73). Der Klempner im Ruhestand, der ab und zu in der Gegend noch kleine Handwerksjobs erledigt, kehrt in den Pausen gerne zu einem Plausch beim Bierchen ein und freut sich, wenn ordentlich Betrieb herrscht.

Meistens geht es im Land's End gemächlich zu, doch einmal im Jahr, wenn im Dorf Wacken in Schleswig-Holstein das weltgrößte Heavy-Metal-Festival gefeiert wird, schufteten Peter Ibs und seine fleißige Bedienung Steffi Eberhard (24) im Akkordtempo und erfüllen den Fans fast alle Sonderwünsche. „Doch in diesem Jahr musste ich erstmals passen“, sagt die sympathische Servicekraft: „Ein Rocker - wohl schon

beschwipst, wollte bei mir eine Harke kaufen.“

Ein beliebtes Stammtischthema im Land's End ist die geplante Küstenautobahn mit Elbtunnel. Peter Ibs sieht dem Mega-Projekt, das den Betreibern der Elbfähre Wischhafen-Glückstadt Existenzsorgen bereitet, mit Gelassenheit: „Bis der Tunnel fertig ist, bin ich doch längst in Rente.“



Stammgast Erich Gooß



Autoschlange vor der Elbfähre Fotos: tp

jenseits des Flusses, aus Schleswig-Holstein. „Sie haben die Tour mit der Fähre gerade hinter sich, einen Urlaub oder Tagesausflug vor sich und daher meistens gute Laune“, berichtet Peter Ibs, der die rustikale Kneipe mit Imbiss vor 14 Jahren übernahm.

Täglich von 9 bis 19 Uhr öffnet der ledige, ehemalige Einzelhandelskaufmann sein Lokal. „Ich habe 80 Prozent Stammgäste, die meisten von ihnen sehe ich aber

„Nullvariante“ bei der A26?

Anwältin der BI Rübker Straße hält Planungen für „unzumutbar“

tk. Buxtehude. Das ist eine neue Argumentation im Streit um den Ausbau der Rübker Straße (K40) zum Buxtehuder Autobahnzubringer. Dr. Stefanie Grünwald, die zweite Anwältin der Bürgerinitiative (BI), die das Projekt des Landkreises Stade verhindern will, setzt unter anderem auf die Nullvariante. Sprich: Auf die Anschlussstelle Buxtehude wird komplett verzichtet.

Die Fachanwältin hat die grundsätzliche Frage nach dem Sinn der

Planung gestellt. Ihr Fazit: Weil es die beiden Anschlussstellen Jork und Neu Wulmstorf gibt, die auf der A26 nur zwei bis drei Minuten Fahrzeit voneinander entfernt liegen, könne auf den Buxtehuder Anschluss verzichtet werden. „Was der Buxtehuder Bevölkerung zugemutet werden soll, ist unzumutbar“, so Grünwald.

Wenn man abwäge, welchen Nutzen die Anschlussstelle und welche gravierende Auswirkungen

der K40-Ausbau auf die Betroffenen habe, sei die Nullvariante eine denkbare Lösung des Streits. Für die Anwältin gibt es daher „keine Rechtfertigung, Buxtehuder Bürger Gesundheitsgefahren auszusetzen und die Stadt einem Verkehrschaos zu überlassen.“ Der Erörterungstermin der Einwendungen, der voraussichtlich im September stattfindet, dürfte mit dieser Argumentationslinie zusätzlichen Zündstoff bekommen.

KREISZEITUNG WOCHENBLATT präsentiert

DHB-Pokalsieger gegen Deutschen Meister

SUPERCUP 2017

Buxtehuder SV vs. SG BBM Bietigheim

KREISZEITUNG Wochensblatt

TICKETS: ticketmaster

Sonntag, 3. September 2017

16.00 Uhr, Edel-optics.de Arena
InselPark Wilhelmsburg, Kurt-Emmerich-Platz 10-12, 21109 Hamburg

Wir bringen euch zum Supercup!

Bahn Hamburg